Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 82 (1991)

Heft: 19

Rubrik: Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

relations avec d'autres associations ou groupements professionnels, les relations avec les autorités et instances s'occupant de la formation professionnelle dans les diverses branches précitées, de contrôler et, si nécessaire, d'organiser la formation professionnelle des apprentis hors-bureau et toute démarche tendant à faciliter l'exercice de la profession.

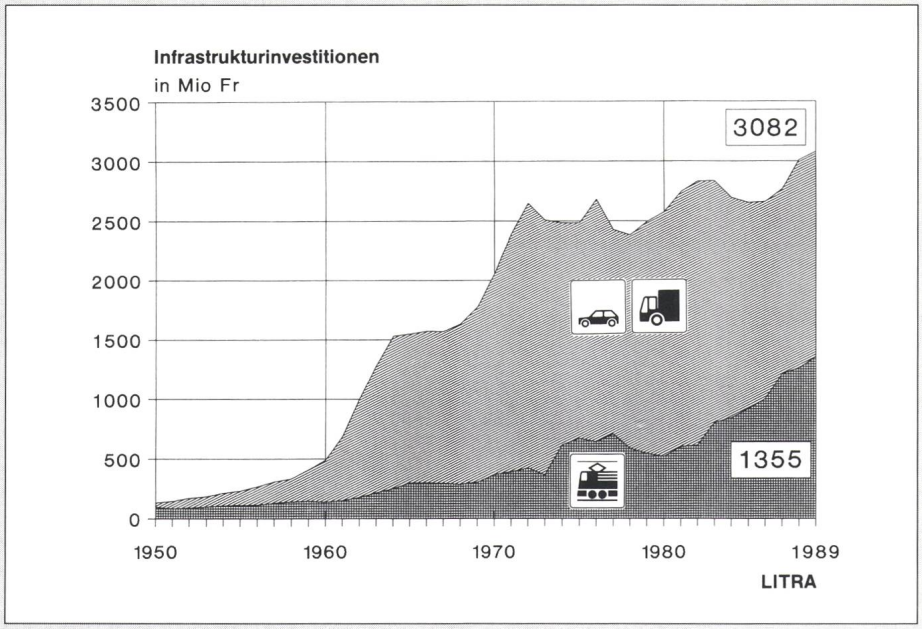
A ce jour, les principales activités de l'association ont été de mettre sur pied les cours d'introduction pour les apprentis dessinateurs-électriciens des cantons de Vaud, Fribourg, Neuchâtel et Jura, de participer, en qualité d'auditeur, à la commission pour les cours d'introduction du canton de Genève et de s'intéresser aux activités de même nature pour le canton du Valais. Comme près de 80% des apprentis dessinateurs-électriciens sont formés dans des bureaux d'études, ceci leur permet une meilleure coordination et une plus grande représentativité auprès des autorités compétentes. D'autres commissions sont déjà en place, par exemple pour la promotion du métier de dessinateur-électricien et celle s'occupant de l'informatique dans le bureau d'études en électricité. Les coordonnées: Association des Bureaux Techniques d'Ingénieurs en Electricité, case postale 19, 1001 Lausanne, tél. 021 312 61 16.

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Daten und Fakten zum Verkehr

Währenddem in den 60er und 70er Jahren Bund, Kantone und Gemeinden bis 5mal mehr Geldmittel in den Bau von Strassen als in Schienen investiert hatten, waren es aufgrund der neusten Erhebungen im Jahre 1989 nur noch 2,3mal mehr.

In absoluten Zahlen flossen aber auch 1989 immer noch 3082 Millionen Franken in Neubau, Verbesserungen und Ausbau von Gemeinde- und Kantonsstrassen und in den Neubau von Nationalstrassen sowie nur 1355 Millionen Franken in die Schieneninfrastruktur. Diese Zahlen gehen aus dem neusten Litra-Vademecum 1991 hervor, das soeben erschienen ist. Der Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr Litra weist darauf hin, dass die Attraktivität der beiden Verkehrsträger Schiene und Strasse entscheidend davon abhängt, wie dieses Investitionsverhältnis in den kommenden Jahren aussieht. Attraktive öffentliche Verkehrsmittel beeinflussen die Verkehrsmittelwahl, welche ihrerseits in hohem Mass unsere Umwelt tangiert, die es zu schützen und zu schonen gilt.



Infrastruktur-Investitionen für den Verkehr

Das Litra-Vademecum enthält zudem wiederum die neusten Verkehrsanteile aller Verkehrsträger im Personen- wie im Güterverkehr sowie das aktuellste Zahlenmaterial über die wirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Transportunternehmungen (Vergebungen, Arbeitsplätze), die Sicherheit beim Reisen, den Energieverbrauch der einzelnen Verkehrsträger, die Anzahl Fahrgäste, die Netzlänge, die finanzielle Situation der öffentlichen Verkehrsmittel und anderes mehr. Die Daten und Fakten sind übersichtlich und leicht erfassbar dargestellt. Die handliche Publikation richtet sich an alle am Verkehrswesen und dem Umweltschutz interessierten Bürgerinnen und Bürger. Sie kann kostenlos gegen ein mit 50 Rappen frankiertes Couvert bezogen werden beim Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr Litra, Postfach 7123, 3001 Bern, Tel. 031 22 20 43.

Frauen in Ingenieurberufen: ein Minderheitsproblem?

Die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen» INGCH und der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein SIA präsentierten die Resultate einer Studie über die Rahmenbedingungen, die für Frauen den Ingenieurberuf attraktiv machen. Die von einer Diplomandin des Soziologischen Instituts der Universität Zürich geleitete Studie macht folgende Feststellungen im Zusammenhang mit der Untervertretung der Frauen in technischen Berufen: Frauen wählen technische Ausbildungsgänge kaum. Sie brechen ihre Studien an Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen eher ab als Männer. Sie steigen viel häufiger als ihre männlichen Kollegen aus dem Beruf aus. – Die hohe Ausstiegsquote von Frauen aus ihrem Beruf war der Anlass, den Schwerpunkt der Studie auf die Phase der Erwerbstätigkeit zu legen.

Von den insgesamt 1000 an Ingenieure und Architekten beiderlei Geschlechts verschickten Fragebogen wurden 38% ausgefüllt zurückgeschickt (234 Frauen, 143 Männer). Sie

zeigten, dass Frauen mit ihrer *Ingenieur- oder Architektinnen-Tätigkeit in der Regel sehr zufrieden,* ja sogar begeistert sind. 84,1% der befragten Frauen würden ihr Studium nochmals ergreifen. Die Studie empfiehlt hingegen, Massnahmen in folgenden Bereichen zu ergreifen:

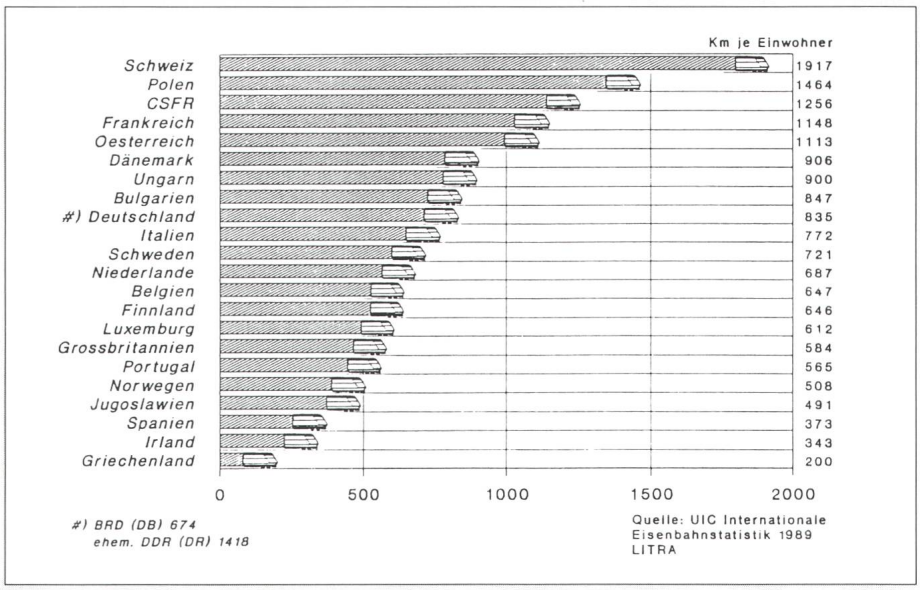
– Der Minderheitssituation von Frauen in technischen Berufen muss entgegengewirkt werden. Ingenieurinnen, Architektinnen und Informatikerinnen befinden sich heute am Arbeitsplatz in einer geschlechtsspezifischen Minderheit. Diese Situation macht den Frauen zu schaffen, auch wenn kaum deutliche Diskriminierungserfahrungen beschrieben werden. So stimmen 68,8% der befragten Frauen der Aussage «Für die gleiche berufliche Anerkennung müssen Frauen mehr leisten als ihre männlichen Kollegen» zu, und 63,3% bejahen die Aussage «Männer haben Mühe, Frauen in technischen Berufen zu akzeptieren».
– Die Verbindbarkeit von Beruf und Familie muss verbessert werden. Die zeitliche Belastung durch die alltäglichen Hausarbeiten ist für die Frauen deutlich höher als für die Männer. Diese Situation trifft auch zu, wenn nur voll berufstätige Frauen mit voll berufstätigen Männern verglichen werden. Die private Situation unterscheidet sich auch hinsichtlich Wohnform, Kinder und Berufstätigkeit der Partnerin beziehungsweise des Partners stark. Die befragten Ingenieure, Architekten und Informatiker leben eher in einer Familie und gemeinsam mit Kindern als ihre Kolleginnen. Die Frauen der Untersuchung leben eher in einer Partnerschaft oder allein. Wichtig sind daher in diesem Zusammenhang flexible Arbeitszeitmodelle, gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten und vor allem auch Karrieremodelle, die familienbedingte Pausen als Erfahrungsaspekt behandeln, der Ganzheitlichkeit und ein berufliches Engagement mitermöglicht und damit wertvoll für die qualifizierte Arbeit in einem technischen Beruf ist.
– Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Männer für Fragen, die traditionell an Frauen delegiert werden, muss gefördert werden. Der Entwicklungsprozess weg vom traditionellen Modell hin zum partnerschaftlichen Modell muss von Frauen und Männern gemeinsam getragen werden. Veränderungen sind auf verschiedenen Ebenen nötig. Im Betrieb sollte diesem Bereich in Weiterbildungsveranstaltungen und in Diskussionen zur Unternehmenskultur vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. *FH*

Beliebte Schweizer Bahnen

Wie aus der soeben erschienenen internationalen Statistik hervorgeht, ist 1989 jeder Einwohner der Schweiz im Durchschnitt 48mal mit der Eisenbahn gefahren. In keinem andern Land in Europa wird so oft Bahn gefahren. Und weltweit gesehen liegt nur Japan mit 64 Fahrten pro Einwohner und Jahr vor der Schweiz. Bezogen auf die zurückgelegte Distanz pro Einwohner und Jahr liegt die Schweiz auch weltweit mit 1917 Kilometern auf dem ersten Platz vor Japan mit 1808. Das Schlusslicht in der Rangliste halten die USA mit 83 Kilometern pro Einwohner und Jahr.

Unter Einbezug des öffentlichen Verkehrs auf der Strasse, des Busverkehrs, erhöht sich die zurückgelegte Distanz in der Schweiz auf 2928 Kilometer für Bahn und Bus. Die Anzahl Fahrten wird nicht erhoben. Die 2928 Kilometer bedeuten eine Steigerung von 70 Kilometern gegenüber 1988. Die Eisenbahnen allein steigerten ihre Zahl gegenüber 1988 um 19 Kilometer.

Der Zahlenvergleich belegt den hohen Stellenwert, den Bahnen und Busse in der Schweiz dank ihrer Attraktivität haben. Die Zahlen zeigen aber auch, dass die in den öffentlichen Verkehr fliessenden Investitionen gut angelegtes Geld sind und die Bevölkerung durch dessen Benützung die Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs honoriert.



Bahnfahren 1989 in Europa

Buchbesprechungen
Critique des livres

SEV – Nr. A 1184, Ed. 4

Grundlagen der elektrischen Energietechnik

Versorgung, Betriebsmittel, Netzbetrieb, Überspannungen und Isolation, Sicherheit. Von Gerhard *Hosemann* und Wolfram *Boeck* – 4. Auflage – Hochschultext – Berlin u.a., Springer-Verlag, 1991; 8°, XI/262 S., 141 Fig., Tab., 2 Beilagen, ISBN 3-540-53421-0 – Preis: bro. 78,– DM.

Dieser Hochschultext ist hervorgegangen aus Vorlesungen für Studenten der Elektrotechnik, etwa im 4. Semester. Aus diesem Grunde wurde das weite Gebiet der elektrischen Energietechnik mit den Bereichen Stromerzeugung, -übertragung, -verteilung und -anwendung bewusst auf